

# Interkommunale Zusammenarbeit im Weil- und Wiesbachtal



Schmitten, Weilrod & Grävenwiesbach

# Vorgeschichte - von den frühen Anfängen.....

- Überlegungen zur Intensivierung oder - soweit schon existent - zur Verbesserung der interkommunalen Zusammenarbeit füllen in den Rathäusern mittlerweile ganze Regalmeter



# Vorgeschichte - von den frühen Anfängen.....

- allerdings sind bislang alle mehr oder weniger gut gemeinten Bemühungen entweder
- oder schlicht und ergreifend im



# Interkommunale Zusammenarbeit im Weil- und Wiesbachtal.

- .....einige nachbarschaftliche Annäherungsversuche zwischen Weilrod und Schmitten führten dann im März 2010 im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung zu dem Projekt „Kommunale Dienste Weital“, bei dem die Bauhöfe und Wasserwerke beider Kommunen den Schulterschluss vollzogen haben



# Vorgeschichte - von den frühen Anfängen.....

- .....jetzt haben sich allerdings die drei Amtskollegen aus Schmitten, Weilrod und Grävenwiesbach zusammengetan und beschlossen, etwas für den öffentlichen Dienst völlig Revolutionäres zu probieren, nämlich



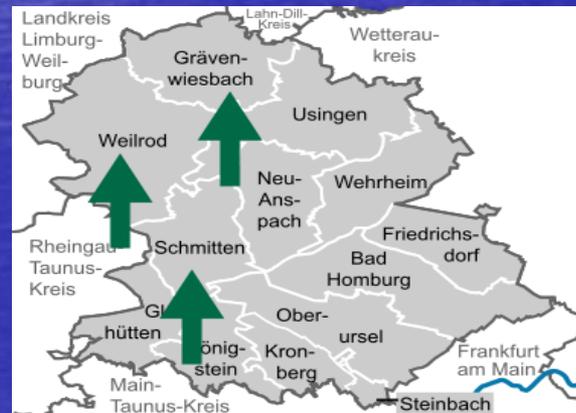
# Interkommunale Zusammenarbeit im Weil- und Wiesbachtal

- Hinter dem vorläufigen Arbeitstitel

- 1



- 3 Standorte



Schmitten im September 2015 -Personalverwaltung- Heinz-Otto Freiling

- Verbirgt sich das Ziel der Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft der 3 Kommunen
- Für die Verwaltungsgemeinschaft existiert keine eigene Verwaltungsorganisation. In diesem Fall vereinbaren die Gemeinden, dass eine Gemeinde mit Hilfe ihres eigenen Verwaltungsapparates die Aufgaben des Gemeindeverwaltungsverbandes erfüllt
- Durch die Sonderform der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung entsteht kein neuer Rechtsträger. Die Zuständigkeiten und somit die Entscheidungsebenen verbleiben bei den einzelnen Gemeinden.



Bürgermeister  
Marcus Kinkel

- 8.978 Einwohner
- 9 Ortsteile
- Größe des Gemeindegebietes 35 qkm
- Länge des Straßennetzes 65 km
- 104 km Streckennetz Wasserversorgung
- 80 km Kanalleitungen
- 24 Mitarbeiter im Rathaus
- 10 Kollegen im Bauhof
- 2 Beschäftigte im Wasserwerk



Bürgermeister  
Axel Bangert

- 6.242 Einwohner
- 13 Ortsteile
- Größe des Gemeindegebietes 71 qkm
- Länge des Straßennetzes 50 km
- 110 km Streckennetz Wasserversorgung
- 64 km Kanalleitungen
- 18 Mitarbeiter im Rathaus
- 9 Kollegen im Bauhof
- 2 Beschäftigte im Wasserwerk



Bürgermeister  
Roland Seel

- 5.516 Einwohner
- 6 Ortsteile
- Größe des Gemeindegebietes 43 qkm
- Länge des Straßennetzes 34 km
- 81 km Streckennetz Wasserversorgung
- 49 km Kanalleitungen
- 18 Mitarbeiter im Rathaus
- 4 Kollegen im Bauhof
- 2 Beschäftigte im Wasserwerk

## .....was wir von diesem Konzept (zunächst) nicht erwarten.....

- sofortige und nachhaltige Personalkosteneinsparungen
- kurzfristige und unmittelbar wirksame Reduzierungen im Bereich der Sachkosten
- eine Realisierung des Gesamtkonzeptes „aus dem Stand heraus“

# .....worauf wir jedoch alle drei hoffen.....

- langfristig angelegte Sparpotentiale bei den Personalkosten durch die Zusammenlegung verschiedener Fachbereiche
- mittelfristige Realisierung von Einspareffekten durch ein zentrales Beschaffungswesen
- kurzfristig spürbare Synergieeffekte im Bereich des Personal- und Maschineneinsatzes bei Bauhof und Wasserversorgung
- Produktivitätssteigerung in der Verwaltung
- Reduzierung von Laufzeiten
- Vermeidung von Dopplungen
- Erhöhte Auskunftsbereitschaft und schnellere Reaktionszeiten

# .....was unseren langfristigen Ziele sind.....

- Ziel ist, eine Verwaltungsstruktur zu schaffen, die für eine größere Grundgesamtheit an Bürgern zuständig ist. Nicht jede Aufgabe soll kleinteilig in einzelnen Verwaltungen erledigt werden, sondern effizienter in einer gemeinsamen Struktur.
- In einer Verwaltungsgemeinschaft der drei Kommunen mit dann rund 20.000 Einwohnern zeigen sich sogar deutliche Unterschiede bei den Personalressourcen im Vergleich zu einer selbständigen Kommune ähnlicher Größe
- Darüber hinaus wird die Vertretungsregelung nachhaltig optimiert. Veränderungen und Engpässe können somit leichter kompensiert werden. Ebenso besteht die Möglichkeit bisher extern vergebene Aufgaben partiell zu übernehmen und dadurch weitere Synergien schaffen

# Beteiligung der Kommunalpolitik

- Die drei Kommunalparlamente haben vor der Sommerpause einhellig und einstimmig folgenden Beschluss gefasst:

Die Gemeindevertretung beschließt, den Gemeindevorstand mit der Prüfung zu beauftragen, welche Aufgabenfelder für eine interkommunale Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden Grävenwiesbach, Schmitten und Weilrod geeignet sind und unter welchen Rahmenbedingungen hier eine IKZ organisiert werden kann.

Zielsetzung soll sein, die Verwaltungsaufgaben und -prozesse für die Zukunft durch gemeinsame Organisation im Rahmen einer Verwaltungsgemeinschaft in Bezug auf Kosten und Ressourcen zu optimieren sowie Doppelstrukturen abzubauen.

# Beteiligung der Kommunalpolitik

Durch die Bündelung von Fachkräften sollen die Qualität der Verwaltungsleistungen sichergestellt bleiben und Kostenvorteile erwirtschaftet werden.

Der Beschluss zum Start der fachlichen und inhaltlichen Umsetzung von einzelnen Aufgaben, sowie die Reihenfolge des Ablaufes werden dann auf der Basis aller vorliegenden Informationen durch die Gemeindevertretungen der teilnehmenden Kommunen im Einzelnen gefasst.

# Schlussbemerkung I

- für Schmitten, Weilrod und Gräveniwesbach gilt daher die Devise
- und



Schmitten im September 2015 -Personalverwaltung- Heinz-Otto Freiling

# Schlußbemerkung II

- Wir drei jedenfalls gehen dieses ehrgeizige Gemeinschaftsprojekt daher unter folgendem Motto an:
- „Die Ampel steht auf Grün für diejenigen, die wissen, wohin sie wollen“

Herzlichen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit

